

die Regierung zu verständigen. Von dieser Seite dürfte das neue Ministerium ernstlichen Widerstand nicht mehr zu besorgen haben. Raum beginnen aber die inneren Verhältnisse Frankreichs sich einigermaßen zu klären, so suchen einige dortige Blätter dem Mangel an wichtigerem Stoff schon wieder durch Erfindungen und tendenziöse Auslassungen, das Ausland betreffend, abzuwehren. So finden sich u. a. auch die falschen Gerüchte, welche hier in Parteikreisen an die Beurteilung des Grafen Bismarck geknüpft wurden, in Pariser Blättern wieder. Die „Revue des deux Mondes“ weiß zu erzählen, daß Graf Bismarck vom Könige die Entlassung mehrerer Minister verlangte, aber nicht erreicht habe — darauf habe er sich nach Barzin begeben, um andere Pläne zu überlegen. Es bedarf kaum der Versicherung, daß auch an dieser Lesart kein wahres Wort ist.

Der drohende Conflict zwischen den beiden Häusern des englischen Parlaments ist glücklich beseitigt; das Ministerium hat in der Sitzung des Oberhauses am 22. d. M. einen Compromiß vorgeschlagen, die Versammlung hat denselben angenommen, und da die Regierung nicht ohne begründete Hoffnung auf die Zustimmung der Majorität auch des Unterhauses gehandelt haben dürfte, so wird die irische Kirchenbill, das wichtigste Resultat der letzten Parlamentssession, demnächst als Gesetz veröffentlicht werden können. Es läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen, was für Zugeständnisse der Auffassung des Oberhauses eigentlich gemacht worden sind, indessen geht aus den bisher vorliegenden Meldungen so viel hervor, daß die Regierung eingewilligt hat, es solle wenigstens ein Theil des Ueberschusses aus der Liquidation des Kirchenvermögens der späteren Verfügung des Parlaments vorbehalten bleiben.

* Leipzig, 24. Juli. Das neueste (7.) Stück des R. S. Justiz-Ministerial-Blattes enthält eine General-Berordnung an die sämtlichen Kgl. Untergerichte, das Regulativ für die auf Kosten und für Rechnung der Sportelcassen zu verwaltoenden Arresthäuser betreffend; das Regulativ hat auf 14 Arresthäuser, welche unter der Verwaltung der Sportelcassen stehen, Bezug und bezweckt eine möglichste Uebereinstimmung in der Handhabung der hierunter erteilten Vorschriften. Eine weitere General-Berordnung an sämtliche Kgl. Gerichtsämter betrifft die Flurbuchsauszüge; in Folge einer Communication zwischen den Ministerien der Justiz und der Finanzen hat letzteres bereits im Jahre 1866 die allgemeine Anordnung getroffen, daß aus allen Flurbüchern, welche in Folge einer Neuaufnahme der Flur oder einer stattgefundenen Grundstücken-Zusammenlegung von Neuem aufgestellt werden, Extracte für die Grund- und Hypothekenbehörden gefertigt und solche letzteren unmittelbar von der Finanzrechnungs-Expedition, gegen Erstattung der entstandenen Kosten aus den Sportelcassen, übermittelt werden. Eine fernere General-Berordnung betrifft die deponirten auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen und die Anweisung an die Cassenofficianten, Auszüge aus den betreffenden Depositenbüchern fertigen und dem Ministerium zur Einsichtnahme zusenden zu lassen. Ferner enthält dieselbe Nummer eine General-Berordnung an sämtliche Untersuchungsgerichte, zufolge welcher dieselben in solchen Fällen, in denen frühere Bewohner von Bezirksarmenhäusern Beschwerde über die Verwaltung der letzteren erhoben haben, der Direction des betreffenden Bezirksarmenhauses Kenntniß von der Beschwerde geben sollen. Den Schluß der Nummer bilden eine Special-Berordnung an das Gerichtsamt Kirchberg, eine Gefängnißstatistik und Personalsachen im Justizdepartement.

Die diesjährigen Herbstübungen des 12. (sächsischen) Armeecorps werden in nachstehender Weise stattfinden: Das 1. Reiterregiment hat vom 9. bis mit 21. August Regimentsübungen bei Großenhain, ebenso das 1. Ulanenregiment bei Oschatz; beide Regimenter haben vom 24. bis 29. Uebungen in der Brigade und betheilt sich dann vom 1. September das 1. Regiment an den Uebungen der 1. Infanterie-Brigade von Radeberg nach Baugen, das 1. Ulanenregiment zur selben Zeit an denen der 2. Infanterie-Brigade von Pillnitz gegen Baugen. Bei jeder dieser Infanterie-Brigaden befinden sich zwei Fußbatterien. Vom 4. bis 7. September finden bei Baugen die Manöver der combinirten 1. Armeedivision statt, vom 9. bis 11. gegenseitige Manöver der sie bildenden beiden combinirten Brigaden bei Weissenberg-Baugen-Löbau. Das 2. Reiterregiment, sowie das 2. Ulanenregiment haben Regimentsübungen vom 7. bis 20. August, ersteres bei Grimma, letzteres bei Rochlitz. Vom 23. bis 28. August exerciren sie bei Bräunsdorf in der Brigade und nehmen dann, das 2. Reiterregiment vom 1. bis 3. September an den Brigadeübungen der 3. Infanterie-Brigade von Zwickau gegen Leipzig, das 2. Ulanenregiment an den Uebungen der 4. Infanterie-Brigade von Chemnitz gegen Leipzig, Theil. Bei jeder Infanterie-Brigade befinden sich außerdem 2 Batterien Artillerie. Vom 4. bis 7. September finden die Manöver der 2. Armeedivision bei Leipzig statt, vom 9. bis 11. hingegen gegenseitige Manöver der combinirten 3. und 4. Armeebri-gade von Leipzig aus in südlicher Richtung. Das Schützenregiment (Leipzig) wird während der Manöver getheilt und wird das 1. Bataillon desselben der 3. Infanterie-Brigade, das 3. Bataillon der 4. Infanterie-Brigade

zugeheilt, das 2. Bataillon bleibt in Leipzig. Das Regiments-exerciren des Regiments beginnt am 18. August, und dazu wird das 3. Bataillon zu dieser Zeit von Marienberg in der Chemnitzer Umgegend eintreffen. Am 23. August wird auch das 8. Infanterieregiment in die Nähe von Chemnitz gezogen werden und dann findet vom 24. bis 30. August das Exerciren der 4. Brigade dort statt, an welchem das 2. Bataillon des Schützenregiments sich betheiltigt. Das Gardereiterregiment hat seine Uebungen für sich bei Dresden und Großenhain. Das 3. Reiterregiment betheiltigt sich am Brigadeexerciren bei Bräunsdorf und steht vom 6. September an, ebenso wie die reitende Artillerie zur Verfügung der 2. Infanteriedivision. (Ch. Tzbl.)

Die k. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen fordert auf dem Submissionswege zur Anfertigung und Lieferung von 50 Stück neuen vierräderigen Personenwagen dritter Classe, 30 dergleichen zweiter Classe, 20 dito erster Classe, sämtlich mit Bremsen (Termin zur Annahme von Anträgen 31. Juli d. J. bei derselben Verwaltung) öffentlich auf.

Die als Unterofficiere zuletzt entlassenen Einjährig-Freiwilligen sind jetzt wiederum zum Dienst herangezogen, um der weiteren Ausbildung für die Chargen gewärtig zu sein.

Der „Magdeburger Zeitung“ war aus Leipzig gemeldet worden, zur Nachfolge Dr. Brückner's sei, nachdem Superintendent Meier in Dresden abgelehnt, der Consistorialrath Dr. Uhlhorn in Hannover gewählt worden. Zur Berichtigung dieser un begründeten Mittheilung wird nun der „Magdeb. Ztg.“ Folgendes aus Leipzig, 23. Juli, geschrieben: Ihre Correspondenz in Betreff der Berufung des Consistorialraths Dr. Uhlhorn aus Hannover an Brückner's Stelle kann ich in zwei Punkten berichtigen. Einmal ist die Berufung wohl durchaus noch nicht Thatsache und das Cultusministerium hat dadurch, daß es zuerst den von der Minorität vorgeschlagenen Superintendenten Meier in Dresden berufen, gezeigt, daß es keine Lust hat, solche Leute heranzuziehen, die den Reformirten das Abendmahl verweigern. Hoffentlich bleibt es fest. Sodann glaube ich verbürgen zu können, daß Lechler zu der Minorität der Facultät gehört, welche sich dem Vorschlage v. Jeszschwiz' und Uhlhorn's auf das Entschiedenste widersetzt hat, ein Vorschlag, der allerdings auf das Tiefste zu beklagen ist und schon wegen des Streites zwischen Jeszschwiz und Fricke über die Ertheilung des Abendmahls an preussische unirtete Soldaten eben so herausfordernd als uncollegialisch ist.

Leipzig, 24. Juli. In der P.'schen Jobelfärberei vor dem Gerberthore hatte vor einigen Tagen der Arbeiter Kroll das Unglück, von dem dort im Göpel gehenden, etwas unruhigen Pferde, das sich losgemacht hatte und von ihm wieder eingeschirrt werden sollte, durch einen Hufschlag derart ins Gesicht getroffen zu werden, daß man hätte glauben sollen, er müsse, tödtlich verletzt, sofort zu Boden stürzen. Einen so schlimmen Ausgang nahm der Vorfall nun zwar nicht, immerhin aber war die Verletzung R.'s, namentlich an dem einen Auge, eine solche, daß man den Verlust des letzteren befürchtete. Auch dies ist jedoch durch die k. im Jacobshospital zu Theil gewordene ausgezeichnete ärztliche Behandlung und Pflege glücklich abgewendet worden, so daß derselbe in verhältnißmäßig kurzer Zeit ohne weitere Spuren des Unfalls, als mit einigen Narben, das Krankenhaus wieder wird verlassen können.

Als heute Vormittag der von Eilenburg kommende Mauerhof'sche Omnibus die Dresdener Straße passirte, rollte plötzlich das linke Vorderrad, von welchem die Schraubenmutter abgegangen war, weg und der ganze schwere, von sechs Passagieren besetzte und oben mit neuen Möbeln beladene Wagen schlug frachend um. Man kann sich die Verwirrung, welche durch diesen Unfall entstand, und den Schrecken der Passagiere denken. Anfänglich fürchtete man auch, daß die Letzteren, da einige von ihnen bluteten, schwer verletzt seien, und schickte deshalb schleunigst nach dem Polizeiarzte und dem Siechtorbe. Beide waren jedoch zum Glück nicht nöthig, da die Verletzungen nur in einigen leichten Schrammen bestanden. Desto mehr hatte aber der Wagen, namentlich was die Fensterscheiben anlangt, sowie das oben aufgethürmte Mobilien bei der Katastrophe gelitten.

Ueber diesen Vorfall geht uns von anderer Seite noch folgender weiterer Bericht zu:

Leipzig, 24. Juli. Heute morgen 9 Uhr ist der Eilenburger Omnibus auf der Dresdener Straße gegenüber der Antonstraße, umgestürzt und hat seinen Inhalt an Koffern u. s. w. über die ganze Straße zerstreut. Aber auch zwei Frauen wurden beschädigt, eine Frau, welche hart auf den Kopf gefallen war, und ein junges Mädchen, die am schwersten Verletzte, war auf die Stirn gefallen, wo sich blutrünstige Brausen zeigten, während ein unaufhaltsamer Blutstrom aus ihrer Nase quoll; außerdem hatte sie auch durch Glassplitter an der Hand Verletzungen davongetragen. Beiden wurde von mitleidigen Frauen an der Dresdener Straße der erste Verband angelegt. Ein Herr hatte auch eine kleine Wunde davongetragen, sich aber sofort entfernt. Noch ein anderer ging ganz unbeschädigt aus den Trümmern hervor. Manches derartige Unglück kann wohl nur dem Ueberladen dieses Omnibus auf dem obersten Deck zugeschrieben sein, was häufig